

Kehlhofserenade feiert eindrucksvolles Comeback

Chormusik im Ermatinger Kehlhof stand am Freitag zwischen Romantik, Jagdtradition und Nachtgesang



Das neu formierte Jagdhornbläserensemble «Wildsaund vom Eichhau», unter der Leitung von Andy Heller (rechts) feierte bei der Kehlhofserenade seine Premiere.

(hol) Nach sechsjähriger Unterbrechung kehrte die Kehlhofserenade am vergangenen Freitag an ihren angestammten Ort zurück und knüpfte eindrucksvoll an eine Tradition an, die bis ins Jahr 2001 zurückreicht. Rund 100 Besucher fanden den Weg in den Innenhof des Ermatinger Kehlhofs und erlebten einen Abend, der die Vielfalt und Ausdruckskraft der Chormusik eindrucksvoll vor Augen führte.

Überzeugende Wiederbelebung

Die Geschichte der Kehlhofserenade begann eher zufällig. Der Männerchor Ermatingen suchte vor 25 Jahren nach einer geeigneten Plattform für ein Muttertags-Ständchen und schuf damit den Grundstein für eine Veranstaltungsreihe, die sich in der Folge zu einem festen Bestandteil des regionalen Kulturlebens entwickelte. Bis zur Unterbrechung wurde die Serenade 18. Mal durchgeführt. Mit an die 60 Sänger und acht Bläsern gelang die überzeugende Wiederbelebung.

Mitwirkende waren der Männerchor Badenia Reichenau unter der Leitung von Patricia Heckmann-Klug, der Männerchor Harmonie Kreuzlingen unter Michael Stadtherr sowie der Männerchor Ermatingen unter der Leitung von Ellena Stadtherr. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Ensemble «Wildsaund vom Eichhau», einer neu gegründeten Formation von Jagdhornbläsern aus Frauenfeld, Kreuzlingen, Tägerwilten und Ermatingen. Unter der Leitung von Andy Heller hatte sich die Gruppe eigens für die Serenade formiert und in lediglich 20 Proben ein anspruchsvolles Programm mit acht Beiträgen erarbeitet.

In die Scheune verlegt

Als der anhaltende Regen den Aufenthalt im Freien zunehmend erschwerte, bewiesen alle Akteure Flexibilität und verlegten die Aufführung kurzerhand vom stimmungsvollen Innenhof in die Scheune des Kehlhofs. Der besonderen Atmosphäre tat dies keinen Abbruch. Für die Bewirtung zeichnete der Verein Pro Kehlhof.

Programmatisch gliederte sich die Serenade in die Themenbereiche «Natur und Abend», «Jagd» sowie «Nacht». Den Auftakt gestaltete ein gemeinsamer Chor mit allen Sängern und dem Lied «Lieblingsplätzchen» nach einem Gedicht von Friederike Robert in einer Vertonung von Felix Mendelssohn Bartholdy. Bereits hier zeigte sich jene romantische Naturverbundenheit, die das Männerchorrepertoire des 19. Jahrhunderts nachhaltig geprägt hat. Mit «Ein Vöglein sang die ganze Nacht», sowie dem rätomanischen Chorlied «La sera sper il lag», dessen schwebende Klangsprache die friedvolle Abendstimmung eines alpi-

nen Sees beschreibt, wurde dieser erste Themenkreis stimmungsvoll vertieft.

Jagdmotive und lyrische Töne

Der zweite Teil stand ganz im Zeichen der Jagd. Eröffnet wurde er von den Jagdhornbläsern mit dem traditionsreichen Jägerlied «Auf, auf zum fröhlichen Jagen». Es folgten mehrere Chorsätze, die das Jagdmotiv aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten. Zu den musikalischen Höhepunkten zählte das «Jagdlid» aus Albert Lortzings Oper «Der Wildschütz». Dieses Werk verkörpert mit seiner unbeschwerten Heiterkeit den romantischen Jagdtopos der Opernliteratur. Mit dem «Thurgauer Jägermarsch» präsentierte sich die Jagdhornbläserformation erneut als klangstarke Bereicherung des Programms. Im abschliessenden Themenblock «Nacht» standen leisere und lyrischere Töne im Mittelpunkt. Die Serenade «Leise, leise lasst uns singen» von Franz Schubert entfaltete charakteristisch einen kammermusikalischen Zauber, bevor mit dem Volksliedklassiker «Der Mond ist aufgegangen» ein würdiger Schlusspunkt gesetzt wurde. Kaum ein anderes Lied vereint die schlichte Melodik, poetische Tiefe und gemeinschaftsstiftende Wirkung so eindrucksvoll wie dieses Werk. Der langanhaltende Applaus zeigte, wie sehr das Publikum die Rückkehr der Kehlhofserenade geschätzt hatte. Die Chöre bedankten sich mit einem Zugaben-Block von beliebten Chorliedern.



Nach sechsjähriger Unterbrechung kehrte die Kehlhofserenade mit dem Männerchor Badenia Reichenau, dem Männerchor Harmonie Kreuzlingen, dem Männerchor Ermatingen und dem Jagdhornensemble «Wildsaund vom Eichhau» an ihren angestammten Ort zurück. Eine Gesamtformation mit allen Sängern eröffnete den Abend.